

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 6 (1948-1949)
Heft: 4

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesundheits-Nachrichten

MONATSZEITSCHRIFT FÜR NATURHEILKUNDE

Naturgemässe Ernährung, Körperpflege und Erziehung

Abonnementspreise:		Redaktion und Verlag: A. Vogel, Teufen	Insertionspreis:
Inland	Fr. 4.50	Telefon (071) 3 61 70 Postscheck IX 10 775	Die einspaltige Millimeterzeile 20 Rp.
Ausland	Fr. 5.70	Druck: Isenegger & Cie., Villmergen	Bei Wiederholungen Rabatt

AUS DEM INHALT

1. Katzenwadel oder Zinnkraut. - 2. Ist Krebs heilbar? - 3. Das Fieber als Allarmglocke. - 4. Richtige Diagnose und entsprechende Behandlungsweise. - 5. Operation oder natürliche Heilweise? - 6. Unsere Heilkräuter: Equisetum arvense (Zinnkraut). - 7. Fragen und Antworten: a) Frühjahrskuren; b) Rasche Drüsenheilung. - 8. Aus dem Leserkreis: a) Erfolgreiche Hilfe gegen Operationsfolgen und mangelhafte Widerstandsfähigkeit; b) Schwere Venenentzündung. - 9. Warenkunde: a) Weizenkeime; b) Berberitzenmark und Vitamin C-Nahrung.

Ist Krebs heilbar?

Vortrag von A. Vogel, gehalten am 2. Dezember 1948
im Wartmannsaal, Winterthur

(3. Fortsetzung!)

Was kann nun die Wissenschaft gegen diesen Schrecken unternehmen? Es hat keinen Wert mit grossen Versprechungen zu täuschen. Völlig unverantwortlich wäre es, wenn man behaupten wollte, Krebs lasse sich gut heilen. Eine solche Aussage würde Fahrlässigkeit bedeuten. Auf alle Fälle lässt sich ganz besonders auch bei dieser Krankheit feststellen, dass Vorbeugen besser ist als Heilen, weshalb sich jedermann bewusst sein sollte, dass es viel leichter ist, Voraussetzungen und Veranlagungen zu beachten und zu bekämpfen, bevor ein eigentliches Krebsgeschwür überhaupt in Erscheinung zu treten vermag. In dieser Richtlinie sollten wir uns unbedingt beeinflussen lassen.

Es gibt drei Faktoren, die beim Krebsproblem spezielle Beachtung finden müssen. An erster Stelle steht die Disposition. Wenn Vater, Grossvater, Urgrossvater oder Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter an Krebs gestorben sind, dann sollten wir uns schon als junge Menschen sagen, dass in unserm Organismus etwas vorhanden sein kann, das zu dieser Krankheit hin zu führen vermag. Wie oft hört man beim Tode eines Krebskranken, dass schon der Vater unter ähnlichen Symptomen gelitten habe, ja, dass sich solche sogar schon beim Grossvater, der zwar alt geworden sei, gezeigt hätten. Auch der Arzt wird bei einer Krebserkrankung dem Erbfaktor nachforschen und den bereits in der Familie vorgekommenen Krebsfällen Rechnung tragen. Dass eine gewisse Neigung, eine Disposition zu Krebs übertragen werden kann und vielfach auch übertragen wird, weiss auch der Arzt. Man muss diesen Faktor klar im Auge behalten, denn nur die Disposition, nicht die Krankheit als solche, sondern eben eine gewisse Bereitschaft der Zelle kann übertragen werden. Diese Bereitschaft alleine aber genügt noch nicht, um zur Krankheit zu führen. Was ferner noch beachtet werden muss, ist, dass die Disposition nicht nur ererbt, sondern auch selbst geschaffen werden kann. Nebst der Disposition müssen noch zwei weitere Faktoren in Erscheinung treten, um die Krankheit erstehen zu lassen.

Katzenwadel oder Zinnkraut

«Katzenwadel, Katzenwadel
Sag, warum bist du so froh?
Katzenwadel, Katzenwadel
Warum heissest du wohl so?

Hasst' der Katz den Schwanz entwendet?
Kommst' du wirklich solches tun?
Hasst das arme Tier geschändet
Und willst jetzt in Frieden ruhn?»

«Bin wie zierlich kleine Tännchen,
Unter Tannen sleh' ich da
In der sonn'gen Waldeslichtung,
Wo mich nie die Katze sah!

Kann gewiss auch nicht miauen,
Aber putzen kann ich gut.
Wer dem Zinnkraut will vertrauen,
Hat bald frischen, frohen Mut!»

Zinnkraut, Zinnkraut, Katzenwadel,
Wie du immer heissen magst,
Bist du auch nicht von dem Adel,
Du dich niemals doch beklagst!

Magst allein an dich nicht denken,
Immer hilfreich ist dein Brauch,
Jeder aber, der will schenken,
Ist doch sicher edel auch?

An zweiter Stelle steht der konstante oder chronische Reiz, der auf gewisse Zellpartien ausgeübt wird.

Beim dritten Faktor handelt es sich um Ernährungsfehler, vor allem um eine zu eiweissreiche Ernährung.

Behalten wir nun gesamthaft diese drei Punkte im Gedächtnis und kehren wir zum zweiten Faktor zurück. Fragen wir uns einmal: «Wie entstehen jene Reize, die den Krebs hervorrufen?» Auch bei dieser Frage ergeben sich verschiedene Untergruppierungen. Erstens kann es sich um einen mechanischen Reiz handeln, der also mechanisch auf die Zelle ausgeübt wird. Zweitens besteht ferner ein thermischer Reiz, der durch Wärme, durch Verbrennungen, durch Bestrahlungen verursacht werden kann. Wir können aber auch noch einen chemischen Reiz feststellen, und vielfach sind alle drei Faktoren zusammen irgendwie kombiniert.

Wie manche Frau plagt sich immer und immer wieder mit Schmerzen im Unterleib. Sie hat über Weissfluss und